Ein recht düsteres Szenario begegnet uns hier: Konkurrenzkampf und gegenseitige Ausbeutung sieht Kohelet in jeder menschlichen Arbeit. So ganz falsch liegt er damit ja auch nicht. Wenn wir mit etwas Erfolg haben und uns etwas gut gelingt, bedeutet das meistens, dass jemand anderes weniger Erfolg hat. Und die Ausbeutung anderer ist ein typisches Kennzeichen unserer Arbeitsgesellschaft: Das muss nicht immer materiell sein, auch geistig oder psychisch kann man jemanden ausbeuten – indem man Ideen anderer für sich ausnutzt, die Arbeitskraft anderer für den eigenen Erfolg einsetzt, … Ob vor über 2000 Jahren oder heute: Die Rahmenbedingungen haben sich vielleicht deutlich gewandelt, das Streben der Menschen nach Erfolg – im Zweifel auf Kosten anderer – ist geblieben. Und hier setzt die Kritik Kohelets ein: Das alles ist Windhauch, es ist Nichts. Dieses menschliche Mühen und Streben, das sich gegenseitig Beharken und miteinander Konkurrieren ist nichts wert, weil es nicht auf eine gottgewollte Gestaltung des konkreten und des gesellschaftlichen Miteinanders ausgerichtet ist – auf die freiheitliche Entfaltung eines jeden Menschen, auf eine Steigerung von Nächstenliebe und Gerechtigkeit.

Mit der Mail-Aktion „Die Schatzkammer der Bibel“ bietet der Arbeitskreis Glaube und Leben der Katholischen Landjugendbewegung Bayern von Ostern 2014 bis Ostern 2015 Impulse zu eher unbekannten Versen aus der Bibel. An- oder Abmeldung: spiri-mail@kljb-bayern.de; Infos und Download: www.kljb-bayern.de/inhalte/glaube-und-kirche/bibel-mail-aktion-2014

Bild: FotoHiero, pixelio.de